

Kurze Geschichte  
der  
Provinzial Bürgermeister  
von  
Hermannstadt in Siebenbürgen.

*v. Joh. Fasvert.*



*INU 2010*

UNIVERSITATEA „LUCIAN BLAGA“  
— SIBIU —  
INVENTARIAT 1999

Hermannstadt bei Martin Hochmeister,  
K. K. priv. Diasterial Buchdrucker.

1792.

Bib. de Inv. superior Sibiu  
INV. nr. 31380 1917

MAY 1985

9 MAR 1900



## V o r r e d e.

**Z**u einer Zeit, wo so manche gelehrte und patriotischgesinnte Sachsen in Siebenbürgen die Geschichte, Rechte und Vorzüge ihrer würdigen Nation durch öffentliche Druckschriften in ein helleres Licht zu stellen beflissen sind, (\*)

( 2

da

---

(\*) Das Recht der Sächsischen Nation in Siebenbürgen auf ihrem Grund und Boden, Wien, 1791 in 8.

2. Die Siebenbürger Sachsen. Eine Volksschrift. Hermannstadt 1790 in 8.

3. Der Verfassungszustand der Sächsischen Nation in Siebenbürgen. Hermannstadt 1790 in 8.

Noch einige vortheilhafte Schriften dieser Art sind eben jetzt in Wien unter der Presse.

## V o r r e d e.

da sogar einer der berühmtesten Schriftsteller jüngst ihre Geschichte und Verfassung beschrieben hat: (\*) scheint es nicht überflüssig zu seyn, auch die Lebensgeschichte einzelner berühmter Männer dieses merkwürdigen Volkes der Vergessenheit zu entreißen.

Der Herausgeber gegenwärtiger Schrift läßt sich in diesem seinem Vorsatze im geringsten nicht durch den Einwurf irre machen: daß die Bekanntmachung der Lebensumstände dieser Männer der Nation eher zu einer Beschämung, als zum Ruhm gereichen könnte; weil die mehresten unter ihnen Handwerker waren. Freilich in den blöden Augen neu-modischer Beurtheiler, die von thörichter Eitelkeitsucht getrieben, mehr auf leeren blendenden Glanz, als auf innern wahren Gehalt der Dinge sehen, könnte diese Bemerkung einigen Schatten auf die ganze Nation werfen. Allein tiefer-

---

(\*) Herr N. L. Schläger, Königl. Großbritannischer Hofrath und Professor der Staatswissenschaften in Göttingen liefert im 64ten Hefte seiner Staatsanzeigen die Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen, die in den folgenden Heften fortgesetzt und vermuthlich auch einzeln gedruckt werden wird.

## V o r r e d e.

ferdunkende Leser wissen, daß dem Geiste, der vielleicht glücklichern Vorzeit gemäß, wo in politischen und gerichtlichen Geschäften, bei weitem nicht so viel, als heutzutage — geschrieben wurde, jeder junge Patriot, der seinen Schulkursus, oft bis in die philosophischen Wissenschaften hinauf geendigt hatte, noch Zeit genug behielt, ein nützlich Gewerbe zu lernen; welche Zwischenzeit von der Schulzeit bis zum Amte in den neuern, aufgeklärteren Zeiten, hier und da, so mancher junge vornehme Müßiggänger auf die unwürdigste Art verschwendet und in träger Weichlichkeit verändelt.

Jene anschauenden und bis ins Kleingehenden Kenntnisse des bürgerlichen Lebens und des erwerbenden Standes hingegen machten vor Zeiten die heranwachsende arbeitsame junge Patrioten um so viel geschickter, nach der Hand, in ihren Aemtern sachkundige und kompetente Richter und Beurtheiler zu seyn und selbst vor dem Throne ihrer Monarchen die Rechte ihres Volkes gründlich und mit dem erwünschten Erfolge zu vertreten. Eben diese ihre patriotischen Kenntnisse in Manufakturen,

## V o r r e d e.

turen, festen sie auch in den Stand, öffentliche Aemter nicht so sehr aus Heißhunger nach Besoldung, als mehr der Ehre wegen zu übernehmen; indem ihnen ihr Gewerbe, das unter ihrer Aufsicht und Leitung fortgesetzt wurde, genüglisches und überflüssiges Auskommen verschafte. —

Was also jenen obigen vielleicht scheinbaren, gewis aber sehr seichten Einwurf betrifft, daß es an unsern Vorfahren etwas verächtlich lasse, daß sie ansehnliche Aemter in der Nation bekleideten, dabei aber zugleich Handwerker waren; so verschwindet er gar in seinem Nichts, wenn man an die so freie, von allem Adel ganz unabhängige Verfassung unsrer Nation sich erinnert. Wie denn? schämt sich wohl heut zu tage die edelste und blühendste Nation des Erdbodens, ich meyne die der Engländer des Handels, der Manufakturen und bürgerlicher Professionen? Beschäftigen sich nicht noch immer Söhne aus den angesehenlichsten Häusern des Reichs damit? Und welchem vernünftigen Menschen fällt es ein, ihnen darüber beschämende Vorwürfe zu machen?

Was

## V o r r e d e.

Was übrigens die Entstehung dieses Werckens betrifft, so ist zu wissen: daß der ehemalige gelehrte Pfarrer in Kreuz, Herr Georg Soterius in zwei hinterlassenen Handschriftlichen Aufsätzen die erste gründliche Anlage dazu gemacht habe; die dann unser verdienstvolle Historiker und gewesene Stadtpfarrer von Hermannstadt, Herr Martin Felmer stark vermehrte und mit vielen Nachrichten bereicherte. Die zwey Sammlungen wurden denn endlich von dem sel. Herrn Pfarrer Seivert mit einigen Zusätzen erweitert und in ein Ganzes zusammen getragen.

Viele der angeführten Provinzial-Bürgermeister sind zu dem höchsten Posten in der Nation, nämlich zur Comeswürde befördert worden.

Deswegen ist dann auch die ausführlichere Lebensgeschichte dieser Männer nicht in der gegenwärtigen Schrift, sondern in Seiverts Geschichte der Grafen der Sächsischen Nation und Königs-

rich-

## Vorrede.

richter von Hermannstadt zu suchen; welche im 2ten und 3ten Bande des Ungrischen Magazins befindlich ist.

---